

**Dr. Olaf Tietje (LMU München)**

FAKULTÄT FÜR HUMANWISSENSCHAFTEN

**Lehrstuhl für
Bildungswissenschaften:
Qualitative Forschungsmethoden****V.-Prof.ⁱⁿ Dr. Nora Friederike
Hoffmann**
Email: nora.hoffmann@ur.deSedanstr. 1
93055 RegensburgSekretariat: Dagmar Uhl-Rückerl
Email: Bildungswiss.quali@uni-regensburg.de
Tel. +49 941 943-7622 (Mo-Do vorm.)**Vortrag und Workshop zum Thema:
Forschungsethik in der qualitativen Forschung****Wann:** **Dienstag, 25. November 2025, 16.00 – 18.00 s.t. (Vortrag)**
Mittwoch, 26. November 2025, 10.00 – 12.00 s.t. (Workshop)**Wo:** **Sedanstraße 1, Universität Regensburg**
Raum 115 / 1. Stock

Qualitative Forschung muss sich mit forschungsethischen Fragen beschäftigen. In seinem **Vortrag** wird Dr. Tietje die wichtigsten Grundsätze forschungsethischer Überlegungen, die in den Codices unterschiedlicher Fachgesellschaften festgehalten sind, vorstellen und diskutieren. Im Fokus stehen insbesondere die Ethikcodices der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE) und der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA), die durch den Codex der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) ergänzt bzw. kontrastiert werden. Auf diese Weise wird gezeigt, dass es für ethisch informierte Forschungen keine Checkliste gibt, sondern die Reflexion wissenschaftlicher Entscheidungen im Forschungsprozess ausschlaggebend für eine gute, forschungsethische Wissenschaft ist.

Im **Workshop** werden forschungsethische Aspekte eines aktuellen Projekts von Sonja Kellermann zu Lernenden mit sonderpädagogischem Schwerpunkt Geistige Entwicklung diskutiert.

Dr. Olaf Tietje ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich ‚Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung‘ an der LMU München. Seine Arbeitsschwerpunkte sind u.a. Diversität, Intersektionalität, Migration, qualitative Methoden und Forschungsethik.

Die beiden Veranstaltungen (Vortrag und Workshop) finden im Rahmen der Regensburger Methodengespräche Qualitative Forschung statt und werden von der Universitätsstiftung Hans Vielberth gefördert.